Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 45

Illustration: [s.n.]
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gr. Rabinovitsch

„Sit de Tagesazeiger festgstellt hät, daß uf em schwizerische Kunstmarkt Ueberproduktion herrscht, hocket die chaibe Künstler im Kaffi und nämed de aständige Mänsche de Platz ewäg."

Chemische Psychologie

Die Londoner Aerztin, Frau Dr. Tulley Yonge, hat das unumstrittene Verdienst, die zahllosen Systeme um eine neue besonders ausgefallene Methode bereichert zu haben.

Die originelle Frau Doktor geht nämlich von der unumstrittenen Tatsache aus, daß der Mensch aus chemischen Elementen aufgebaut ist und zieht daraus den eben so unwiderleglichen wie unbeweislichen Schluß, daß ergo jeder Mensch einem ganz bestimmten Element unterstellt sei woraus sich vorläufig 22 Typen ableiten lassen.

So kreiert die schöpferische Aerztin einen Sauerstoffmenschen, einen Kalk-, Chlornatron-, Schwefel-, Wasserstoff-, Phosphor-Menschen und teilt jedem gewisse Eigenschaften zu, die allerdings mit den beigeordneten Elementen nichts zu tun haben. Lediglich die Verbindung zweier Menschen richtet sich nach der Affinität (Verwandtschaft) der Grundstoffe. Demnach soll sich der Kalkmensch hüten, eine Vertreterin der Chlornatronmenschen zu heiraten und der Sauerstoffmensch muß sich vor Kohlenstoffverbindungen in Acht nehmen...

...einfach idiotisch...

...die Erfolge, von denen unsere Aerztin in Befolgung dieser Regeln zu berichten weiß, sind überraschend. So soll durch ihre Eheberatung noch keine einzige unglückliche Ehe zu Stande gekommen sein — einfach weil sie es geschickt vermied, Sauerstoffmenschen mit der Kohlenstoffgruppe zu paaren.

Interessant wäre es nun, zu erfahren, welcher Gruppe von Elementen die hochgelahrte Frau Dr. Tulley Yonge selbst zuzuordnen sei. Wenn es wahr ist, daß das normale Gehirn durch seinen Zinngehalt auffällt, so dürfte für unsere Frau Doktor doch wohl höchstens Blei oder Sägemehl in Betracht kommen. Damit ist aber dem Wesen dieser Frau noch längst keine befriedigende Gerechtigkeit widerfahren.

Ich schlage daher eine noch neuere psychologische Diagnostik vor, deren wesentliches Merkmal darin bestehen soll, daß jeder Mensch nach dem Element charakterisiert wird, das ihm völlig abgeht. Nach diesem höflichen Schema registriert sich Frau Dr. Yonge in der Rubrik „Gesunder Menschenverstand", wobei zu hoffen ist, daß Sie bei allfälliger Lektüre dieser Zeilen die Pointe gar nicht merkt, sondern im Gegenteil darüber noch geschmeichelt ist.

H. Aer

„MAXOL"

Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias.** Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch *Max Wilhelmi & Cie., Zürich 6, Rötelstrasse 10*

Fein und glatt rasiert

werden Sie sein bei Verwendung des bewährten Schleif- und Abziehapparates Allegro, denn er verleiht Ihren Klingen haarscharfen Schnitt; zudem sparen Sie noch Geld, denn eine gute Klinge, regelmäßig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu. Ueber 700 000 kluge Selbstrasierer nützen die Vorteile dieses Apparates aus. Auch Sie werden davon begeistert sein. Elegant vernickelt Fr. 18.–, schwarz Fr. 12.–, in allen einschlägigen Geschäften. Prospekt gratis durch **Industrie A.G. Allegro,** Emmenbrücke 4 (Luzern)